

BERLINER DENKMALTOUREN 2014

08.03. PROLETARISCHE FRAUEN IN NEUKÖLLN

26.04. VERKÄUFERINNEN ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH! GESCHICHTE DES ARBEITSKAMPFES IM EINZELHANDEL

10.05. AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE VON TREPTOWER PARK UND SOWJETISCHEM EHRENMAL

21.06. DIE PARTEIEN UND DAS ENDE DER WEIMARER REPUBLIK

20.09. PRENZLAUER BERG 1989: SZENE-BEZIRK ZWISCHEN VERFALL UND AUFSTAND

11.10. KAULSDORF UNTERM HAKENKREUZ

18.10. ZERSTÖRTE VIELFALT UND WIDERSTAND IN PRENZLAUER BERG

DER UNKOSTENBEITRAG FÜR JEDE DENKMALTOUR BETRÄGT 2,50 EURO.

WWW.NATURFREUNDE-BERLIN.DE WWW.HELLE-PANKE.DE

SAMSTAG, 11. OKTOBER 2014, 14 UHR

KAULSDORF UNTERM HAKENKREUZ

Wir werden uns mit der Geschichte Kaulsdorfs von 1933 bis 1945 auseinandersetzen. Anhand der Stolpersteine beschäftigen wir uns mit den Schicksalen der Menschen, die in Kaulsdorf von den Faschisten verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Weitere Stationen sind die Villa Pelikan (früher das Kaulsdorfer Schützenhaus und Ort von Propaganda-Veranstaltungen der NSDAP), Lebens- und Wirkungsstätten von AntifaschistInnen sowie das Sowjetische Ehrenmal in der Brodauer Straße. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Leben und Wirken des evangelischen Theologen Heinrich Grübers (1891–1975). Grüber, nach dem eine Straße und ein Platz in Kaulsdorf benannt sind, war von 1934 bis 1945 Pfarrer in Kaulsdorf. Im Herbst 1938 gründete Grüber im Auftrag der Bekennenden Kirche das nach ihm benannte Büro. Ziel des im Kaulsdorfer Pfarrhaus bis Dezember 1938 untergebrachten „Büro Grüber“ war es, evangelischen Christen jüdischer Herkunft die Emigration zu ermöglichen.

Referenten: **Dr. Wolfgang Brauer** (Heimatverein Marzahn-Hellersdorf und MdA) und **Kristian Ronneburg**
Treff: Süd-Ausgang des S+U-Bahnhofs Wuhletal

SAMSTAG, 18. OKTOBER 2014, 14:00 UHR

**ZERSTÖRTE VIELFALT UND WIDERSTAND
IN PRENZLAUER BERG**

In Prenzlauer Berg verlegte Stolpersteine erinnern an vom Faschismus verfolgte Menschen des Stadtbezirkes. Aber die Steine sagen nichts über deren Alltag, wie und wo sie wohnten, arbeiteten, lernten, feierten, spielten oder Politik machten. Die DenkMalTour begibt sich auf die Spuren der betroffenen Menschen und zeigt anhand einiger Biographien ihre systematische Ausgrenzung aus der Gesellschaft auf.

Referentin: **Anke Geißler**
Treff: Nord-Ausgang (in Richtung Pankow) des U-Bahnhofs Senefelder Platz

DENKMALTOUR

2014



EINE VERANSTALTUNGSREIHE VON
HELLE PANKE E.V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
UND NATURFREUNDE BERLIN E.V.

SAMSTAG, 8. MÄRZ 2014, 14 UHR

PROLETARISCHE FRAUEN IN NEUKÖLLN

Die DenkMalTour begibt sich auf die Spuren der ArbeiterInnen- und Widerstandsbewegung in Neukölln. Proletarische Frauen haben im Kampf gegen den Faschismus, für sozialen Fortschritt und Emanzipation eine wichtige Rolle gespielt. Die Tour wird auf die Rezeption von proletarischen Frauen in Literatur und Geschichte eingehen, Orte von politischen Auseinandersetzungen zeigen und Frauen aus der anarchistischen, kommunistischen und sozialdemokratischen Bewegung vorstellen.

Referentin: **Christine Scherzinger**

Treff: U-Bahnhof Boddinstraße (Hermannstr/Ecke Rollbergstr.)

SAMSTAG, 26. APRIL 2014, 14 UHR

VERKÄUFERINNEN ALLER GESCHÄFTE

VEREINIGT EUCH!

GESCHICHTE DES ARBEITSKAMPFES IM EINZELHANDEL

Streiks von VerkäuferInnen waren schon immer eine heikle Angelegenheit. Das war 2013/14 so. Das war aber auch schon 1978 so, als zum ersten Mal beim KaDeWe gestreikt

wurde. Es war ein steiniger Weg für die Gewerkschaften: von der Kaiserzeit über die kämpferischen Zeiten der Zwanziger Jahre, die schwierigen Bedingungen für Gewerkschaften in West-Berlin, die Kämpfe der Ostberliner Verkäuferinnen nach der Wende bis zum neuen Selbstbewusstsein der Beschäftigten im Einzelhandel im heutigen „Shoppingparadies“ Berlin. Wir wollen diesen Weg nachverfolgen, von West nach Ost, vom KaDeWe zum Alex, von der Gründung der Streikkasse damals bis zur Flashmob-Aktion heute.

Referent: **Win Windisch**

Treff: U-Bahnhof Wittenbergplatz, Ausgang Richtung KaDeWe

SAMSTAG, 10. MAI 2014, 14 UHR

**AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE VON
TREPTOWER PARK & SOWJETISCHEM EHRENMAL**

Der 88,2 Hektar große Park hat eine interessante Geschichte, nicht nur als beliebtes Ausflugsziel für Groß und Klein, Ort von wissenschaftlichen und künstlerischen Ausstellungen, sondern insbesondere im 20. Jahrhundert als ein wichtiger Ort im politischen Leben Berlins. Dafür steht auch das 1949 eingeweihte Sowjetische Ehrenmal: ein eindrucksvolles, monumentales

Ensemble mit einer eigenen interessanten Geschichte.

Referentin: **Judith Demba** (NaturFreunde Berlin)

Treff: S-Bahnhof Treptower Park, Ausgang zum Park

SAMSTAG, 21. JUNI 2014, 14:00 UHR

**DIE PARTEIEN UND DAS ENDE DER WEIMARER
REPUBLIK**

Die ideologischen Auseinandersetzungen zwischen den gesellschaftlichen Strömungen und Parteien in der Weimarer Republik wurden mit extremer Härte geführt. Eigene Wehrverbände und Saalschutzorganisationen im Umfeld der Parteien waren Teil dieser Auseinandersetzungen. Inhaltliche Positionen, Ereignisse und die Stellung der Parteien zur Weimarer Republik werden bei der DenkMalTour dargestellt. Die Tour geht zu den ehemaligen Standorten der Parteizentralen und führt in die Zeit der Weimarer Republik ein.

Referent: **Uwe Hiksich** (NaturFreunde Berlin)

Treff: U-Bahnhof Stadtmitte, Friedrichstraße/Ecke Kronenstraße, 10117 Berlin

SAMSTAG, 20. SEPTEMBER 2014, 14 UHR

**PRENZLAUER BERG 1989: SZENE-BEZIRK
ZWISCHEN VERFALL UND AUFSTAND**

1989 hatte der Prenzlauer Berg kein schickes Gesicht. Doch in den achtziger Jahren wurde der Arbeiterbezirk zum Mythos, auf den sich die Gentrifizierung nach 1990 stützte. Verfallende Altbauten führten zum Wegzug von ArbeiterInnen und Angestellten und zum Zuzug von KünstlerInnen und „AussteigerInnen“. Hier entwickelte sich, was sonst in der DDR nicht vorkommen durfte: Unabhängige Galerien und künstlerische Untergrundzeitschriften, klandestine Lesungen von DichterInnen und ... besetzte Häuser. So entstand: Die „Prenzlauer-Berg-Szene“. Aber auch die politische Rebellion fand hier ihre Heimstatt. Deshalb war es kein Wunder, dass bereits eine der ersten großen Demonstrationen im Herbst 1989 am 7. Oktober an der Gethsemanekirche mit einer Prügelorgie der Polizei endete. Und auch die Maueröffnung geschah in Prenzlauer Berg.

Referent: **Bernd Gehrke**

Treff: Konnopke's Imbiß, U-Bahnhof Eberswalder Str., Schönhauser Allee 44b